

48. Narrensprung lockt 7000 Gäste

66 Umzugsgruppen, davon 31 Zünfte, begeistern den kleinen Ort und seine Gäste

Von Wolfgang-Amadeus Müller

ÄPFINGEN - Noch nicht alle Fasnetsbesucher hatten ihre Plätze gefunden, da gaben Zunftmeister Thomas Hälle und Ehrenzunftmeister Hans Ströbele schon den Startschuss: Pünktlich um 14 Uhr hießen sie die Gäste zum Fasnetsumzug willkommen. Sie blickten auf eine stattliche Besucherzahl: 7000 Menschen waren gekommen, und die hatten zum Teil einen weiten Weg hinter sich. Die Wiesen-Parkplätze waren noch nicht zu befahren, so hatte manch einer sein Auto unter der B30-Brücke, einen Kilometer vom Ort entfernt, geparkt.

Aber weil das Wetter zur Mittagszeit doch absehbar ruhig wurde, kamen immer noch mehr Leute um dieses Spektakel zu sehen. Kurz vor dem Start wurden vom Festwagen aus nochmals alle Narrenrufe geübt, damit jeder den „Mäschgerle“ auch „Zickerle“ entlocken kann.



schwäbische.de
Alles zur Fasnet.
schwäbische.de/fasnet

Aber wo Licht ist, gibt's auch Schatten: Manch einer durfte Bekanntheit mit Zubern voller Papier- oder Holzhäcksel machen oder wurde christbaumgleich in Netzmaterial verpackt. Eltern gaben den Kindern Tipps fürs Leben („bloß net provozieren“, „nicht beleidigen, aber bestimmt NEIN sagen“, „sag' den Narrenruf, dann gibt's auch ein Bonbon“) und alle hatten viel Spaß und Unterhaltung.

Im Umzug bot sich viel Abwechslung aus den verschiedensten Zünften. Gerade den Kindern gegenüber zeigten sie sich meist von der guten und gebenden Seite. Vor allem junge Frauen waren aber häufig Gegen-

„Lupf dr Deckel,
raus du Seggel“,

skandieren die Narren zu einem Motivwagen, der die Bankräuber von Maselheim darstellte, die sich in der Kanalisation verkrochen hatten.



Wer Pech hatte in Äpfingen wurde in Zubern mit Holz- und Papierschnipseln gebadet.

SZ-FOTOS: WOLFGANG-AMADEUS MÜLLER

stand von Schabernack, vermutlich hauptsächlich deshalb, weil sie leicht wegzutragen waren.

Spielmannszüge und Musikkapellen zeigten sich in den unterschiedlichsten kreativen Verkleidungen, wobei der Musikverein Maselheim mit seiner „Blues Brothers“-Variation sicherlich das Highlight war.

Einige Motivwagen (im Umzugsplan als „Hombug“ bezeichnet) dienten der Auflockerung des Umzugs. Neben Dabei-sein-ist-alles-Wagen wurden auch lokalpolitische Themen wie Straßenbeleuchtung oder Freibad-Shuttle abgehandelt. Der interessanteste Wagen war aber sicherlich der, der sich mit dem Banküberfall in Maselheim auseinandersetzte. Da sich die Bankräuber auf ihrer Flucht ja in einem Kanal versteckt hielten, hielten die Narren voll drauf und skandierten: „Lupf dr Deckel, raus du Seggel“.

Mehr Bilder unter www.schwäbische.de/fotoreportagen



Eher lieb gemeint waren die Späße, die mit jungen Frauen gemacht wurden.